



LS.16.04-07-02-07-V02

**ANTRAG Nr. 10/21**

nach § 17 GeschO

 Betr.: **Prälatur für den digitalen Raum**

Eingbracht in die Sitzung der 16. Landessynode am

A. Beschluss vom

 Verweisung an

B. Beschluss vom

 Annahme:

 einstimmig

 mit Mehrheit

 bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen

 Ablehnung

 C. Antrag zurückgezogen  
 am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, innerhalb der nächsten zwei Jahre eine der vier Prälaturen in eine Prälatur für den digitalen Raum umzuwandeln.

Begründung:

- Das Prälat\*innenamt ist in herausgehobener Weise ein Amt der Kommunikation. Kommunikation geschieht heute nicht mehr nur analog, sondern immer stärker digital.
- Viele Kirchenmitglieder orientieren sich nicht mehr an der Parochie. Was innerhalb des analogen Raumes gilt, gilt noch in viel grundsätzlicher Weise für das Verhältnis zwischen analogem und digitalem Raum. Mit einer Prälatur für den digitalen Raum wird die Kommunikation in Kirche und Gesellschaft gestärkt.
- Der Studenttag „Nehmt und esst‘ – digital?“ ließ erahnen, wie fundamental der digitale Raum kirchliche Praxis verändert. Eine Prälatur für den digitalen Raum würde die Zusammenschau fördern und einer Entkopplung von kirchlicher Praxis und digitalem Raum entgegenwirken.
- Das Prälat\*innenamt steht für eine erkennbare Dialogfähigkeit und Orientierungskraft der Kirche in herausfordernden öffentlichen Debatten. Das gilt im Kontext der digitalen Transformation unserer Gesellschaft besonders für Fragen der Ethik in der Digitalisierung.
- Die Zahl der Kirchenbezirke und Kirchengemeinden nimmt in den nächsten Jahren weiter ab. Somit ist ein Neuzuschnitt der Sprengel für die verbleibenden drei konventionellen Prälaturen realisierbar.
- Die Schaffung einer Prälatur für den digitalen Raum nimmt den Prozess der Umsetzung der digitalen Roadmap der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ernst und ist ein logischer und zugleich auch für die Leitungskultur unserer Landeskirche ein höchst innovativer Schritt.

Stuttgart, 8. März 2021

1. Ernst-Wilhelm Gohl  
Johannes Eißler  
Anselm Kreh  
Renate Schweikle  
Michael Wolfgang Schneider  
Thorsten Volz

2. Matthias Eisenhardt  
Philipp Jägler  
Amrei Steinfurt  
Dr. André Bohnet  
Dr. Harry Jungbauer  
Nicole Kaisner

3. Simon Blümcke  
Jörg Schaal  
Annette Sawade  
Christoph Schweizer  
Burkhard Frauer  
Prof. Dr. Martin Plümicke